

Berliner Historische Mitte e.V.

Förderverein zur Wiedergewinnung des alten Stadtkerns
c/o Beate Schubert, Fischottersteig 7, 14195 Berlin – e-Mail: Beate_Schubert@t-online.de
Telefon: (030) 8240-7293 (Beate Schubert) oder 0172 -319 - 4102
www.berliner-historische-mitte.de

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,

hiermit setzen wir Sie davon in Kenntnis, dass wir untenstehenden offenen Brief morgen an die Presse schicken werden. Nach Kenntnisnahme der dort aufgezählten Unterlassungen und Formfehler, möchten wir Sie herzlich darum bitten, alle mit dem Vorgang befassten Senatsstellen zu ersuchen, die bereits erfolgte Ausschreibung der Rathausbrücke, basierend auf einem 10 Jahre alten, nicht mehr adäquaten Entwurf des Architekturbüros Prof. W.A. Noebel, umgehend zu stoppen.

Presseerklärung zur Rathausbrücke – Offener Brief den Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit

Senatsbrückenplanung ignoriert Wettbewerb Humboldtforum !

Die Unterzeichner kritisieren die Ausschreibung vom 24.10.08 zur Realisierung der Rathausbrücke mit folgender Begründung:

1. Die Internationale Expertenkommission, „Historische Mitte Berlin“, berufen vom Bund und dem Berliner Senat, hat in ihrem Abschlussbericht vom April 2002 zum Schlossplatz **„die Rückführung des Reiterstandbildes des großen Kurfürsten an seinen ursprünglichen Standort“** empfohlen: Es stammt von Andreas Schlüter, ist eines der wertvollsten der Welt und stand auf der Brücke seit 1703.

2. Die Ausschreibung zur Realisierung der Brücke basiert auf einem **10 Jahre alten Entwurf** des Architekten Prof. Walter A. Noebel, 2. Preis des Wettbewerbs 1998. Dieser geht bis heute vom Bestand des Palastes der Republik aus, dessen Terrasse das Bett der Spree um 11 m verengt. Mit dem Noebel-Entwurf würde diese **Verengung des Flussbettes auf nicht absehbare Zeit zementiert**.

Trotz des inzwischen erfolgten Palastabbrisses wurde Prof. Noebel zu keinem Zeitpunkt zu einer den veränderten Bedingungen entsprechenden Überarbeitung seines Entwurfs aufgefordert. Dadurch wird die von der Kommission empfohlene Wiederaufstellung des Reiterstandbildes am ursprünglichen Standort auf der Brücke verhindert.

3. Eine **Bürgerbeteiligung** aufgrund der geänderten Bedingungen und einer insoweit erforderlichen Überarbeitung **hat nicht stattgefunden**. Nach unserer Kenntnis hat zu keinem Zeitpunkt eine Bürgerbeteiligung stattgefunden.

4. Das Wettbewerbsergebnis für das Humboldtforum (Schloss) wird am 28.11.08 vorliegen und wurde von der Brückenbauabteilung des Senats bei der Ausschreibung vom 24.10.08 **ignoriert**. Insoweit findet ein wichtiges Kriterium des Wasserstraßenamtes - bei Brücken-Bauvorhaben **das Ortsbild zu berücksichtigen** - unzulässigerweise keine Anwendung.

5. In der Senatsvorlage für die **Gestaltungs-Verordnung für die Historische Mitte Berlin** ist die Brücke bemerkenswerter Weise ausgeklammert. Sie gehört jedoch eindeutig zum städtebaulichen Ensemble Humboldtforum/Museumsinsel. Sie ist **die älteste Steinbrücke Berlins** und der Mark Brandenburg und auf ihr stand im Mittelalter das erste gemeinsame Rathaus der beiden Schwesterstädte Cölln und Berlin.

6. Die vorhandene Brücke aus der Nachkriegszeit ist für den kommenden Baustellenverkehr des Humboldtforums besser geeignet als eine neue Brücke, die der außergewöhnlichen zusätzlichen Beanspruchung des Baustellenverkehrs in hohem Maße ausgesetzt sein wird.

Aufgrund der hier vorgebrachten Argumente wird die Senatsbauverwaltung aufgefordert, keine kurzfristige Vergabe durchzuführen, da die geänderten Rahmenbedingungen in dem vorliegenden Entwurf der Rathausbrücke nicht berücksichtigt sind. Die Bedeutung des Ortes verlangt eine Wiederaufstellung des Großen Kurfürsten und eine entsprechende Brückenkonstruktion.

Als Erstunterzeichner und Mitentwerfer des Offnen Briefes haben unterschrieben:

Prof. Laurenz Demps (Historiker) , Ute de Nur (Architektin)
Dr. Benedikt Goebel (Historiker), Klaus Hartung (Publizist)
Dieter Hoffmann-Axthelm (Stadtplaner), Dr. Helmut Maier (Architekt),
Michael Klemp (Kaufmann), Prof. Goerd Peschken (Kunsthistoriker) ,
Beate Schubert (TV-Journalistin),
ferner Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins "Berliner Historische Mitte e.V. "

Historische Dreibogenbrücke in der Flucht der Schlossfront, mit dem Reiterdenkmal, das seit 1703 hier stand. Sie wurde nach dem Krieg durch eine behelfsmäßige Brücke ersetzt. 1973 beseitigte man für den Bau des Palastes der Republik die alten Fundamente weitgehend.



Brückenentwurf von Prof. Walter A. Noebel, 2. Preis des Senatswettbewerbs von 1998. Der Entwurf orientiert sich an der Flucht der bis heute noch bestehenden Betonterrasse des ehemaligen Palastes der Republik. Da sie keinen Mittelpfeiler aufweist, müssen die Traglasten ausschließlich von überdimensionierten Verankerungen der Uferböschungen aufgenommen werden; dies hat eine erhebliche Verteuerung der Baukosten zu Folge. Die Aufstellung des Reitstandbildes ist bei dieser Konstruktion nicht möglich.



Entwurf einer am historischen Vorbild orientierten Brücke (Fotokollage). Der mittlere Bogen wurde durch einen Brückenpfeiler ersetzt, so dass die beiden erweiterten Außenbögen der Personenschiffahrt genügen würden. Die Höhe und Weite der Bögen entspricht auch anderen Innenstadtbrücken. Eine Realisierbarkeit wäre durch ein Gutachten zu prüfen.



Entwurf : H. Maier/B.Schubert,
Kollage: T.D. Boehm